

# *Der Echinocereenfreund*



*2/1999*

# KAKTEEN - SUKKULENTEN BOTANISCHE RARITÄTEN



Ariocarpus retusus mit drei Areolen auf einer Warze. Gepfr. auf Pereskia	DM 25,-
Astrophytum asterias	DM 22,-
Astrophytum capricorne	DM 24,-
Astrophytum capricorne ssp. minor	DM 24,-
Astrophytum senile	DM 16,-
Astrophytum senile var. aureum	DM 24,-
Astrophytum coahuilense	DM 10,- bis 14,-
Astrophytum niveum nudum	DM 25,-
Astrophytum niveum	DM 50,-
Aztekium ritteri	DM 25,-
Echinocereus ferreirianus	DM 22,-
Echinocereus triglochidiatus	DM 18,-
Echinocereus grandis „ESTEBAN“	DM 25,-
Echinocereus mombergerianus	DM 60,-
Echinocereus floresii „BERGFORM“	DM 18,-
Turbincarpus laui „TEPOZAN“	DM 18,-
Turbincarpus flaviflorus	DM 12,-
Turbincarpus mombergeri, gepfr. auf Pereskia	DM 25,-
Turbincarpus krainzianus „MINIMA“	DM 15,-
Adenium obesum ssp. somalense	DM 600,-
Adenium obesum ssp. swazikum	DM 70,-
Pachypodium bispinosum	DM 115,- bis 175,-
Pachypodium brevicaulis	DM 21,-
Pachypodium rosulatum	DM 36,-
Pachypodium saundersi	DM 70,-
Pachypodium succulentum	DM 215,-

## PETER MOMBERGER

65527 NIEDERNHAUSEN - Ulmenstraße 71 A - Telefon 06127- 79593

Meine Gärtnerei ist in Wiesbaden-Breckenheim. An der Gerbermühle 8.  
Öffnungszeiten April - November. Samstags: 10-15 Uhr und nach Vereinbarung.



## Inhalt:

Grußwort zu Heft 2/1999	
H. Fürsch.....	29
Bericht aus der Diathek	
H.-J. Neß.....	30
Über die Grünen (Teil VI): <i>Echinocereus enneacanthus</i> Engelman und seine Synonyme.	
M. Lange.....	31
Aus der Literatur: <i>Echinocereus mapimiensis</i> Anderson, Hodgson & Quirk, 1998.	
H. Fürsch.....	40
Anmerkung dazu von S. und K. Breckwoldt.....	41
Frageecke: Pilzkrankungen und Gießen.	
H. Fürsch.....	41
Ein dichtbedornter <i>Echinocereus parkeri</i> N.P. Taylor ssp. <i>artea-</i> <i>gensis</i> Blum et Lange ?	
P. Berresford.....	44
5 Jahre Samenverteilstelle.	
A. Ohr.....	46
Am Standort von <i>Echinocereus pulchellus</i> (Martius) Seitz ssp. <i>acanthosetus</i> (Arias & Guzmán) Blum.	
S. und K. Breckwoldt.....	47
<i>Echinocereus polyacanthus</i> Engelman spec. Escobedo.	
W. Trocha.....	49
Morphologie kontra "Graphologie"	
E. Schrempf.....	53
Leserbrief	
G. Unger.....	55
Herbsttagung 1999 in Glinde.	
T. und J. Oldach.....	56

## Titelbild:

*Echinocereus ledingii* Peebles,

Foto: Sybille und Klaus Breckwoldt

## Grußwort zu Heft 2/1999:

### Liebe Damen und Herren Echinocereenfreunde,

mit der Auslieferung dieses Heftes endet meine Tätigkeit als 1. Vorsitzender der AG. Wegen meines Alters habe ich mich nur für 2 Jahre bereit erklärt den Vorsitz zu übernehmen. Die Aufgabe, Aktivität und Geschick dieser so überaus aktiven und kompetenten AG maßgeblich mitbestimmen und koordinieren zu können, war außerordentlich interessant und anregend. Erst der Arbeitsgeist und die Kompetenz unserer Autoren sowie der soliden, souveränen Arbeit des Redakteurs KLAUS BRECKWOLDT und seines Schriftleitungsausschusses, verschafften dem Ecf. immer mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung. So stieg auch die Mitgliederzahl erfreulich an. Die zwar nach außen unauffällige, aber wichtige Tätigkeit der übrigen Vorstandsmitglieder ist die Grundlage des Funktionierens einer so großen AG. Besonders herauszuheben ist hier das Organisationstalent des 2. Vorsitzenden WERNER DORNBERGER, vor allem auch der arbeitsintensive Einsatz des Kassenwarts und Heftversenders JÜRGEN ROTHE. Seine Zuverlässigkeit und profunde Kenntnis der Kassen- und Vereinsgeschäfte verschafften dem 1. Vorsitzenden einen ruhigen Schlaf. Eines aber soll doch noch angemerkt werden: Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen ermöglichen Sie die Herausgabe des Ecf. in der jetzigen Form. Die Sonderhefte,

Monographien, unverzichtbar für jeden Echinocereenfreund, müssen über deren Verkaufspreis finanziert werden. Und hier haben wir das Problem, daß mehr Sonderhefte an Außenstehende verkauft werden als an unsere Mitglieder. Sie sollten sich vielleicht überlegen, ob Sie den Wert der Sonderhefte bisher richtig eingeschätzt haben. Bitte helfen Sie durch Ihre Bestellung mit, auch das Erscheinen

des nächstgeplanten Heftes (über die Verwandtschaft um *E. scheeri*) zu ermöglichen. Damit verabschiede ich mich herzlich von Ihnen allen als Vorsitzender. Ein besonderer Dank an alle meine Mitarbeiter und Autoren, sowie die besten Wünsche an den neugewählten Vorsitzenden mit seinem Vorstand,  
Ihr



---

## Bericht aus der Diathek.

**Liebe Echinocereenfreunde,** die Diathek kann rückblickend auf das vergangene Jahr wieder über gute Eingänge an Dias berichten. So hat dankenswerter Weise Herr Dr. RÖMER eine komplette Dia-Serie bestehend aus ca. 200 hervorragenden und brillanten Aufnahmen von seiner Mexiko-Reise 1998, der Diathek zur Verfügung gestellt. Der Reisebericht ist auch für Kenner Grund zur Ausleihe. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Dr. RÖMER im Namen aller Echinocereenfreunde dafür danken, daß er diese Dia-Serie, die natürlich mit der Zeit immer mehr an Wert gewinnen wird, uns allen zur Verfügung gestellt hat. Dies gilt natürlich auch für alle anderen Dias, die der Diathek gespendet wurden. Nur wer sich des-

sen bewußt ist, wird sich die Mühe machen, seine Dias zu spenden. Ich möchte an dieser Stelle alle auffordern, weiterhin Dias der Diathek zur Verfügung zu stellen.

Es ist egal, ob Einzelbilder oder Reiseberichte, wichtig ist nur, daß alles gut dokumentiert ist.

Weitere Dias wurden von Herrn Dr. SCHREMPF und von Herrn RISCHER gespendet. Bei beiden möchte ich mich auch bedanken.

Da zum Jahreswechsel das neue Echinocereenbuch erschienen ist und darin einige Umkombinationen und Neubeschreibungen enthalten sind, ist der Diathek natürlich die Aufgabe gestellt, die Dias auf den neuesten Stand zu bringen. Ich bitte unsere  
Fortsetzung Seite 39.



# Über die Grünen (Teil VI): *Echinocereus enneacanthus* Engelmann und seine Synonyme.

Michael Lange

**Abstract:** Summary of the *E. enneacanthus* lecture presented at the 1996 Spring meeting. Current position of taxonomy, introduction to some habitat locations and clarification of the arrangement of *E. enneacanthus*.

Einführung: „Verwandtschaftsdiskussion um *Echinocereus enneacanthus* und *Echinocereus stramineus*“ hieß das Tagungsthema zum Frühjahrstreffen 1996 der AG Echinocereus. An dieser Stelle soll dem größeren Kreis der Ecf.-Leser nachträglich die erste der genannten Arten vom damaligen Referenten vorgestellt werden.

## *Echinocereus enneacanthus* ssp. *enneacanthus*

Die Geschichte der Art ist eng verknüpft mit der Person GEORG ENGELMANN. *E. enneacanthus* wurde von ihm zeitgleich mit der Gattung *Echinocereus* Engelmann beschrieben. Nachfolgend eine Laienübersetzung der Erstbeschreibung *Echinocereus enneacanthus* Engelm. (1848: 111): „Nahe San Pablo wurde ein anderer *Echinocereus*<sup>46</sup> gefunden, und sowohl getrocknete Blüten wie auch lebende Pflanzen kamen wohlbehalten hier an.

<sup>46</sup> *Echinocereus enneacanthus*, n.sp., (A.d.Ü.: Lat. Diagnose hier ausgelassen)

Nahe San Pablo, südlich von Chihuahua-Stadt; Blüten im April. Pflanzen 5 bis 6 inch hoch, 3-4 inch im Durchmesser; sprossend von der Basis; Areolen über 1 inch voneinander entfernt, Dornen robust, kantig wie die von *Echinocereus triglochidiatus*, Randdornen 9-16, ein mittlerer 18-22 lines lang. Blüten 2 ½ bis 3 inch lang, rot; stechende Borsten in den Axillen der untersten Sepalen (auf dem Ovarium) vier braune 2-4 lines lang und zwei weiße 3-4 lines lang; weiter oben verringert sich die Anzahl der braunen Dornen, und auf dem obersten Teil der Röhre finden wir nur zwei weiße Borsten von 6 lines Länge in den Axillen.“

(A.d.Ü.: 1 line = 1/12 zoll = ca. 2,2 mm; 1 inch = 2,54 cm)

Will man heute den Typstandort der Art besuchen, wird man auf der Karte vergeblich nach San Pablo suchen, denn der Ort wurde einst umbenannt. Das heutige Delicias liegt einige Autostunden südöstlich von Chihuahua-Stadt an der Mex 45. Die dortige Landschaft ist durch Agrarwirtschaft stark geprägt. In der abendlichen Unterhaltung mit unserem Wirt JOSE LUIS VILLALOBUS und einigen seiner Gäste und Freunde bekamen mein Reisebegleiter und ich dann doch,

einige Informationen über den gesuchten Kaktus. Die Einheimischen erkannten ihn auf Fotos und berichteten daß sie ihn öfters beim Jagen in den Bergen sahen. Mit zahlreichen Hinweisen versehen, gelang es uns am nächsten Tag *E. enneacanthus* nördlich Delicias aufzufinden. Der niedrigste (Hügel-) Standort, auf einer extensiven Rinderweide gelegen, hatte eine Höhe von 1100 m NN (Bild 1). Es war Ende März, und die Knospen hatten eine Länge von durchschnittlich 3 cm. Allerdings sollen Pflanzen auch noch viel höher in den Bergen vorkommen, bis auf 1400 m NN nach Angabe eines Kakteenfreundes, der *E. enneacanthus* im puren Felsgestein fotografiert hatte (Bild 3)! Verfolgt man die Mex 45 weiter nach Südosten, kann man die Art im Bereich Ciudad Camargo/Jiménez häufig schon aus dem fahrenden Auto heraus ausfindig machen. Diese Pflanzen sind nach meiner Meinung identisch mit denen vom Typstandort. Man kann sie leicht aus Samen, z.B. SB 0838, Jiménez, Chihuahua (Samenliste Mesa Garden), nachziehen. Schon ein Jahr nach der Erstveröffentlichung kombiniert ENGELMANN (1849) unter dem Druck von SALMDYCKs Autorität alle Arten seiner Gattung *Echinocereus* in *Cereus* (Subgenus *Echinocereus*) um, dadurch ergibt sich *Cereus enneacanthus* (Engelmann) Engelmann.

Die nächste wichtige Veröffentlichung „Cactaceae of the Boundary“ stammt ebenfalls von ENGELMANN, erschienen 1856\* im „United States and Mexican Boundary Survey“.

Die Beschreibung von *Cereus enneacanthus* wurde dort erweitert. Dieser Aspekt, insbesondere die Abbildungen (ENGELMANN 1856: plate 49) verdienen besondere Aufmerksamkeit. Es werden nämlich Formen eines anderen Taxons mit einbezogen, das immerhin erst über 100 Jahre später aus Texas beschriebene *E. enneacanthus* forma *brevispinus* Moore. So wurden diese Abbildungen zum Anlaß, das Taxon *Echinocereus enneacanthus* (im engen Sinn) für lange Zeit falsch zu interpretieren!

\* Die Jahreszahl der Erstveröffentlichung wird gemeinhin mit 1859 angegeben, dies ist jedoch nicht korrekt, da diese Jahreszahl für die zweite, weiter verbreitete Auflage zutrifft. Vergleiche auch im Vorwort jener. Die hier erstbeschriebenen Taxa tauchen schon in der „Synopsis of the cactaceae of the United States and adjacent regions“ von 1856 auf, dort mit Hinweis auf die Erstbeschreibung durch 'ENGELMANN in BCR'. Das exakte Erscheinungsdatum der 1. Auflage ENGELMANNs 'Cactaceae of the Boundary' ist dem Autor nicht bekannt, es dürfte aber vor Mai 1856 liegen.





Bild 1: *E. enneacanthus* nahe Typfundort,  
Blütenlängsschnitt

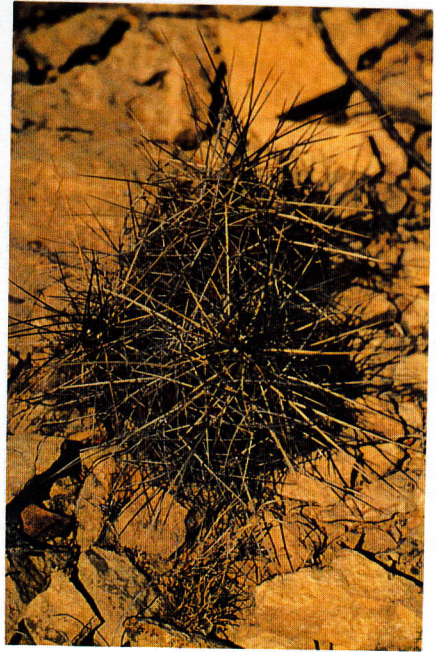


Bild 2: *E. enneacanthus* (syn. *dubius*),  
Brewster Co. Texas

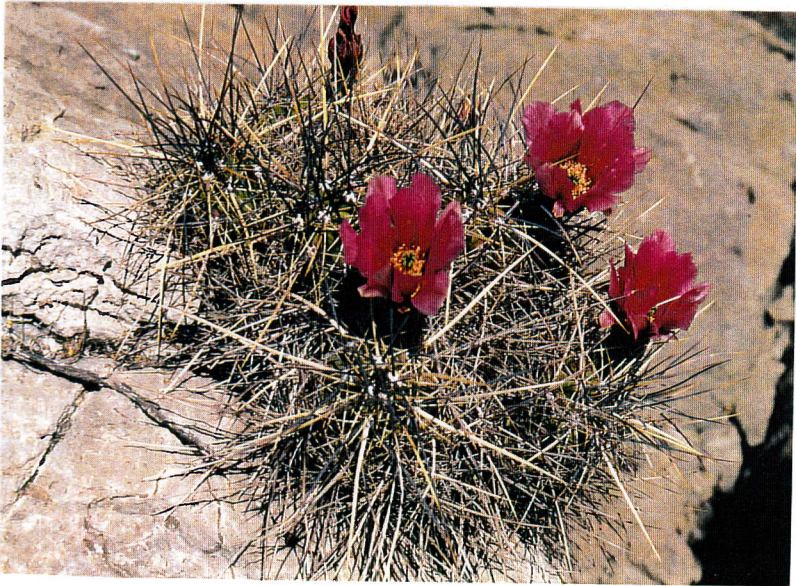


Bild 3: *Echinocereus enneacanthus* in der Nähe des Typfundortes, Foto: W. Dornberger





Bild 4: *E. enneacanthus* (syn. *uspenskii*);  
Gärtnerei Haage, Erfurt



Bild 5: *E. enneacanthus*, Sierra Los Librillos;  
Foto: J.S



Bild 6: *E. enneacanthus* ssp. *brevispinus* in Südtexas.

Foto: J. Rutow



Boundary' ist dem Autor nicht bekannt, es dürfte aber vor Mai 1856 liegen.

So wurde zeitgleich der aus Texas stammende *Cereus dubius* Engelman (1856: 36) begründet. Als Standort wurde der Bereich von El Paso bis Presidio (Texas) angegeben. *Cereus dubius* zählt spätestens seit N.P. TAYLOR (1985) zu den heterotypischen Synonymen von *E. enneacanthus* (vgl. Bild 2, aufgenommen nahe Terlingua (ca. 800 m NN) im Brewster County, Texas).

Eine weiteres Synonym stellt mit einiger Sicherheit *E. uspenski* Haage jr. dar. Da diese Veröffentlichung rar, und der Text sehr kurz ist, soll an dieser Stelle aus HAAGES Cacteen-Cultur (1892: 119) zitiert werden:

„E. Uspenski Haage jr. Stamm stark, fast rund, mit wenigen aber langen Stacheln ..... á M. 5.--“

Vor nunmehr schon fast 10 Jahren hatte der Autor Gelegenheit die Samenträgersammlung der damaligen „Brigade Kakteenzucht“ des VEB Saatzucht Erfurt in Augenschein zu nehmen. Dort wurden 2 Pflanzen mit der Bezeichnung *E. uspenski* vorgefunden (Bild 4), von denen Dank der Freundlichkeit des Herrn H.-F. HAAGE je ein Sproß abgegeben wurde. Es ist ein besonderes Verdienst der Familie HAAGE, wertvolle Pflanzen, wie z.B. *E. spinibarbis*, auch über schwierige

Zeiten hinweg bewahrt zu haben.

In der Auswertung mehrerer 100 Dias, die zur Vorbereitung des eingangs genannten Vortrages dem Autor zur Verfügung gestellt wurden, tauchte auch die südlichste der bisher bekannten Populationen des *E. enneacanthus* auf. Diese Pflanzen aus der Sierra Los Librillos (südwestlich des Huizache-Dreiecks), Bundesstaat San Luis Potosi (Bild 5) fielen durch ihre Ähnlichkeit zu *E. uspenski* auf. Der südlichere gelegene Standort mag auch die relative Kälteempfindlichkeit des alten Kulturmaterials von *E. uspenski* erklären.

Die nächste Doppelbeschreibung findet sich mit *E. merkeri* Hildmann ex Schumann. Ursprünglich nur ein Katalogname (was der Gültigkeit keinen Abbruch tut), so wurde SCHUMANNs lateinisch-deutsche Beschreibung (1897: 277-278) durch Standortangaben von MATHSSON ergänzt. Es bleibt dabei leider unklar, ob SCHUMANN seine Beschreibung anhand des MATHSSONschen Materials vornahm, oder ob MATHSSON die Pflanze genau genug kannte, um sie am Standort sicher zu erkennen.

Tatsache ist, daß die Beschreibung der Blüte (SCHUMANN 1902: 82) die Identifizierung als *E. enneacanthus* absichert, und daß diese Art auch im von MATHSSON angegebenen Areal (Mexiko, Durango: Ciudad Lerdo und Süd-Coahuila auf der Sierra Bola

und Parras) häufig ist. Standortfotos von *E. enneacanthus* aus diesen Gegenden liefern K. NEUMANN (1992: 50-51, Abb. Standorte El Carmen, El Amparo, Viesca) und P. SCHÄTZLE (1995: 37).

Als letztes soll hier noch auf *E. sarrisophorus* Britton et Rose hingewiesen werden. Schon die Autoren dieses Namens (BRITTON & ROSE, 1922: 38-39, fig. 47) bestätigen, daß die Art gewöhnlich für Choahuila und Chihuahua ist. Daß es sich nicht um den etwa im gleichen Gebiet vorkommenden *E. stramineus* handelt, zeigt zum einen die beigegebene Abbildung, als auch die Angabe von 9 Rippen (*E. stramineus* hat i.d.R. 10-17 Rippen). Auch heute kann man in der Gegend um Saltillo (Typfundort des *E. sarrisophorus*) noch häufig auf *E. enneacanthus* treffen, vgl. die Abbildungen von K. NEUMANN (1992: 50-51, 53, Abb. Standort La Rosa).

***Echinocereus enneacanthus* ssp. *brevispinus* (Moore) N.P. Taylor**

Obwohl dieses Taxon erst 1969 beschrieben wurde, ist er schon zeitig in der Literatur abgebildet worden, unglücklicherweise unter Einbeziehung in ein erweitertes Konzept des Nominatyps (*Cereus enneacanthus* sensu Engelmann 1856 pro parte, Tafel 49). Die Identität von *E. enneacanthus*

s.str. wurde oben erläutert, hier soll nun der unterschiedliche Charakter der Unterart sowie ihr Verbreitungsgebiet besprochen werden.

Die Originalbeschreibung (MOORE, 1967) als „forma“ wurde alsbald durch BENSON umkombiniert (1969) und später durch TAYLOR (1997) zur Unterart, in zeitgemäßer Betrachtungsweise. Die zahlreich vorhandenen Synonyme geben einen Hinweis auf die Vielgestaltigkeit der Pflanzen in der Natur, andererseits zeigen sie auch die Unsicherheit der Kakteenbotaniker beim Umgang mit polymorphen Taxa.

Tatsächlich ist es schwierig, das grosse Verbreitungsgebiet zu überblicken. Hinzu kommt, daß sich dieses auf zwei souveräne Staaten verteilt, und die einheimischen Botaniker meist an vorhandenen politischen Grenzen Halt machen.

Die typischen Vertreter von *Echinocereus enneacanthus* ssp. *brevispinus* finden sich entlang des Unterlaufes des Rio Grande, wo sie häufig große Gruppen schlanker, niederliegender Triebe bilden (Bild 6). Die Bewehrung ist nicht kurz, wie das Epitheton glauben macht, sondern sehr variabel in Anzahl, Länge und Farbe der Dornen. Die Blütengröße und der Blütenreichtum übertreffen die der Nominatform bei weitem (vor allem in der mitteleuropäischen Kultur).





Bild 7:  
*E. enneacanthus*  
ssp. *brevispinus*,  
30 km nördlich  
Saltillo, Coahuila.



Bild 8:  
„*E. blanckii*“

Betrachtet man weiter westlich bzw. südlich wachsende Populationen (Bild 7), wird man in Verbindung mit zunehmender Höhenlage eine Veränderung des Habitus feststellen. Die Einzelkörper werden zunehmend dicker und kürzer, die Polster wirken kompakter. Auch die Blüten sind hier kleiner, wie am Standort fotografierte Blütenschnitte beweisen. Zu allem Übel unterscheiden sich auch hier sonnen- und schattenexponierte Exemplare in ihrer Körperform und Bedornungsintensität.

Insgesamt ist also ein allmählicher Übergang der Vertreter beider Unterarten ineinander festzustellen, wobei es im Einzelfall und in Unkenntnis der Herkunft einer Pflanze oft schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein wird, sie genauer einzuordnen. Wieder einmal muß der Systematiker die Segel vor der nicht schemagebundenen Natur streichen.

Ein kritischer Blick in die Synonymliste (vgl. TAYLOR 1985, BLUM et al. 1998) läßt die berechtigte Frage nach der Priorität anderer, älterer Namen aufkommen. N.P. TAYLOR (1985: 79-82) negiert diese mit dem Hinweis auf frühere fehlerhafte Verwendung von Namen, fehlende Herkunftangaben und mangelnde Typisierung.

Zumindest im Fall von *Cereus blankii* Poselger möchte der Autor diese Verfahrensweise in Frage stellen,

denn es könnte sich tatsächlich um ein weiteres, nahe verwandtes Taxon handeln. Leider liegen über den Typfundort Camargo im mexikanischen Tamaulipas keine aktuellen Nachweise vor, die eine Überprüfung zuließen. Vielleicht ist dies ein Weg, zur Klärung der Identität der bisher als *Echinocereus blankii* bezeichneten Pflanze (Bild 8) beizutragen (vgl. auch K. NEUMANN 1992: 53 Abb. rechts oben; als *E. glycimorphus* bezeichnet).

### **Zusammenfassung:**

*Echinocereus enneacanthus* ist eine äußerst vielgestaltige (polymorphe) Art. Die Typpopulationen der beschriebenen Synonyme befinden sich fast ausnahmslos in geographischer Randlage des Gesamtverbreitungsgebietes.

Quer durch das Gesamtareal der Art gibt es entlang eines Ost-West-Gradienten Übergangspopulationen zur anerkannten Unterart, *Echinocereus enneacanthus* ssp. *brevispinus*.

Nördliche Übergangspopulationen befinden sich im östlichen Brewster County, Texas, südliche im Großraum um Saltillo, Coahuila. Sie setzen sich möglicherweise bis zum südlichen Verbreitungsrand im Staat San-Luis-Potosi fort, wo die Pflanzen seltener, heller grün und in der Kultur kälteempfindlicher sind.

Außerdem existiert ein schwächer



ausgeprägter Nord-Süd-Gradient, in dessen Verlauf die Individuen zunehmend dicktriebiger werden. Der mattenförmige Wuchs der Unterart, der in Texas typisch ist, geht über zur Ausbildung von kompakten Gruppen bis zu halbkugelförmigen Polstern.

In vermutlich allen Populationen bestehen zudem Unterschiede im Phänotypus sonnen- und schattenexponierter Individuen. Ihre Blüten sind im Aufbau identisch.

Die südlichsten Vorkommen der Art überschneiden sich mit dem Areal von *Echinocereus cinerascens*, was bisher nicht näher dokumentiert wurde.

#### Literatur:

- BENSON, L. (1969): The cacti of the United States and Canada. New names and nomenclatural combinations. - CSJ (US) 41: 126-128.
- BENSON, L. (1982): The cacti of U.S. and Canada. - Stanford University Press, Stanford Californien.
- BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W. & RUTOW, J. (1998): Echinocereus. - Selbstverlag, Aachen.
- BRECKENRIDGE, F.G.III & MILLER, J.M. (1982): Pollination Biology, Distribution, and Chemotaxonomy of the *Echinocereus enneacanthus*-Complex. - Syst. Bot. 7(4): 365-378.
- BRITTON, N.L. & ROSE, J.N. (1922): The Cactaceae, Bd.3: 3-44.
- ENGELMANN, G. (1848): Botanical appendix in A. Wislizenus (Hrsg.): Memoir of a Tour to Northern Mexico in 1846 and 1847. - Misc. Document no. 26, Washington.
- ENGELMANN, G. (1856): in W.H. Emory (Hrsg): Cactaceae of the Boundary. In U.S. and Mex. Boundary Survey. - Report. II, part I., Washington.
- ENGELMANN, G. (1849): in A. GRAY: Cactaceae of Plantae Fendlerianae Novimexicanae. - Mem. Amer. Acad. Arts ser. 2, 4: 49-53.
- MOORE, W. (1967): Der *Echinocereus enneacanthus* - *dubius* - *stramineus*- Complex (Cactaceae). - Brittonia 18: 77-94.
- NEUMANN, K. (1992): *E. sarissophorus* und *E. spec* Viesca. - Kaktusblüte 9: 48 - 54. Verein der Kakteenfreunde Mainz, Wiesbaden und Umgebung.
- SCHÄTZLE, P. (1995): Eine Fahrt ins Unge- wisse. - Kakt. and. Sukk. 46 (2): 36 - 39.
- SCHUMANN, K. (1902): Gesamtbeschreibung der Kakteen 2.Auflage.
- TAYLOR, N.P. (1985): The Genus Echinocereus. - A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books.
- TAYLOR, N.P. (1997): in HUNT Cactaceae Consensus Initiatives 3: 8.

Michael Lange  
Schildstr. 30  
D - 08525 Plauen

---

Fortsetzung von Seite 30:

Mitglieder hier um Verständnis. Wer eine Ausleihe in Anspruch nehmen möchte, es ist die Möglichkeit gegeben.

Ich wünsche unseren Mitgliedern im Jahr 1999 eine reiche Blütenpracht und denken Sie daran, wenn ein Dia übrig ist, schicken Sie es an die Diathek.

Mit freundlichen Gruß

Hans-Jürgen Neß  
Bergstr. 6  
D - 08107 Saupersdorf

## Aus der Literatur:

*Echinocereus mapimiensis* Anderson, Hodgson & Quirk, 1998.

Holotypus: KEIL 8136, Mexico, Bolson de Mapimi, 22. August 1971 (DES).

In CSJ 70 (6):284 ist diese neue Art aus Coahuila beschrieben. Hier die Übersetzung der englischen Beschreibung. Die Lateindiagnose ist der Originalbeschreibung zu entnehmen.

1973 erhielt der Desert Botanical Garden, Phoenix von DAVID KEIL und LYLE MCGILL, 2 ehemaligen Studenten von Prof. DONALD PINKAVA einige lebende Kakteen. Sie hatten diese während ihrer Feldforschung 1971 in Mexiko gesammelt. Im Desert Botanical Garden wurden sie sachgemäß gepflanzt und gepflegt und wuchsen und sprossen. 1996 schließlich blühten und fruchteten sie. A. ZIMMERMAN erkannte sie als Echinocereen und vermutete ein neues Taxon. Die Autoren entschieden aufgrund der nun verfügbaren Vermehrungsorgane, daß es sich bei den vor 20 Jahren gesammelten Pflanzen um eine neue Art handeln müsse. Sie glauben, daß die neue Art in die Sektion *Echinocereus* gehört, im Gegensatz zu N.P. TAYLOR und anderen Kennern, die sie in eine andere oder eine neue Sektion einordnen würden.

(Selbstverständlich sind nur die Lateindiag-

nose und die englische Beschreibung verbindlich (Der Übers.!)

Die Pflanzen sprossen am oder unmittelbar über dem Boden und formen lose rasenförmige Gruppen (lat. „caespes“, engl. „loose clumps“), mit mehr als 25 cm Durchmesser. Die Dornen verhüllen den Sproß nicht. Sproß weich, blaugrün, meist aufrecht (nur alte Sprosse neigen sich manchmal), zylindrisch, 4-15 (30) cm hoch, 1,5-3,5 cm dick. Areolen rund, weiß, 2 mm Ø und 6-10 mm voneinander entfernt. Normalerweise 6 Rippen, stumpf, bilden niedrige Tuberkeln. Zentraldornen sind schlecht von den Radialen zu unterscheiden, zuerst schwärzlich oder tiefrot, mit zunehmendem Alter werden sie heller oder sogar weißlich. 2-4 Zentraldornen, weiß bis rötlich bis schwarz, gerade, abstehend, 15-22 mm lang. 4-8 Radialdornen, weißlich bis rötlich, gerade, nadelförmig, auseinanderstrebend, 9-18 mm lang. Die Blüten entspringen seitlich in einiger Entfernung vom Sproßscheitel aus dem oberen Teil der Areolen, trichterförmig, 3-4,5 cm lang, 1,7-4 cm Ø; Receptaculumröhre 5-8 mm lang; Perianthsegmente in 2-3 Reihen, 4-5 mm breit, 19-25 mm lang, äußere Teile dunkel bräunlich-magenta mit rahmweißen Rändern; Filamente 7-9 mm lang, grünlich-gelb, Antheren 1 mm lang, die 6-8 Narben grün, 3-5 mm lang; Griffel 15-20 mm lang, 1-



1,5 mm Ø, Ovarfächer (= die hohlen Kammern des Fruchtknotens, der Übers.) oval, bis 7 mm lang mit zahlreichen Samenanlagen. Frucht rundlich bis ovoid, 15-21 mm lang, Ø 12-15 mm, grün mit weißem Fruchtfleisch (Pulpa). Die weißen Dornen verbleiben an der Frucht. Samen schwarz, ovoid, warzig. 1-1,5 mm lang.

Begleitpflanzen: *Evolvulus*, *Cordia*, *Larrea*, *Fouquieria*, *Dalea*.

Bedanken möchten wir uns bei Prof. Anderson vom Bot. Garden Phoenix für die Überlassung des Fotos vom *E. mapimiensis*.

Helmut Fürsch

### **Anmerkung:**

Wir berichteten bereits in den Heften Ecf. 3 und 4 (1998) über vergebliche Versuche dieses neue Taxon nördlich Acatita zu finden. 1999 fanden wir die Pflanze in der Bolsón de Mapimí und machten am Fundort Aufnahmen. (Seite 42) Zur Beschreibung wäre von uns hinzuzufügen, daß die Pflanzen meist nicht rasenförmig sondern in sehr engen Klumpen oder Polster (mounds) unter Büschen anzutreffen sind. Die Dornen können bis 8 cm lang werden, sie sind weich, fast borstenförmig und lassen keine Ansicht des Pflanzenkörpers zu. Die Blütezeit am Fundort dürfte Ende Februar sein, denn wir fanden um den 20. März schon fast reife Früchte.

Sybille und Klaus Breckwoldt  
Ellerbeker Weg 63 f, D-25462 Rellingen

### **Fragecke:**

#### **Pilzkrankung und Gießen.**

Zu diesem Fragenkomplex erschien von A. WESSNER, 1979 im Mitteilungsblatt der Inter-Parodia-Kett 9: 17-20 ein interessanter Aufsatz. Die Quintessenz ist, daß Gießen zum falschen Zeitpunkt Pilzkrankheiten begünstigen. Wie wir schon wissen (FÜRSCHE, 1997: Der Echinocereenfreund 10 (1): 19), wirken Fungizide nur vorbeugend. WESSNER weist darauf hin, daß in der Natur die Kakteen auch nur aus Gewittern und bei bedecktem Himmel und kühler Witterung Wasser bekommen, wir dagegen bei Hitze und Trockenheit glauben, die Pflanzen mit Wasser versorgen zu müssen. Feuchte Wärme aber bieten Pilzen hervorragende Kulturbedingungen. WESSNER hat seit der Umstellung der Wasserzufuhr auf regnerische Perioden keine Massenschäden mehr durch Pilze zu beklagen. Von ähnlichen Erfahrungen und Praktiken berichten unsere tschechischen Freunde. In diesem Zusammenhang sei auch noch auf den CAM hingewiesen (Fürsch, 1989. – Kakt. and. Sukk. 40 (4): 93-95). Ihre Erfahrungen und Meinungen dazu wären hilfreich.

Helmut Fürsch  
Bayerwaldstr. 26  
D – 94161 Ruderting



*E. mapimiensis*, am Fundort; Foto K. Breckwoldt



*E. mapimiensis*, am Fundort; Foto: K. Breckwoldt



*E. mapimiensis*, blühende Pflanze; Foto: Botanical Garden Phoenix Ar. USA



## Eine dicht bedornte Form aus dem *E. longisetus*-Komplex.

Heavily spined form of the *E. longisetus*-group.

Peter Berresford

**Abstract:** The author reports on a chance encounter with a heavily-spined *Echinocereus* of the longisetus group near Arteaga Canyon and speculates on attribution to a sub-species of *E. parkeri*. Appearances suggested that the plant was *E. parkeri* ssp. *mazapilensis* although its location was probably a very spiny, local form of *E. parkeri* ssp. *arteagensis*.

Nachdem wir in den letzten zwei Wochen kleine Orte und Dörfer durchstreift hatten, empfanden wir Saltillo als deprimierenden Ort. Kleine industrielle Zonen breiteten sich vom Zentrum der Stadt aus, und es lag ein leichter Dunst von Smog über der Gegend. Jedoch ist das Gebiet rund um Saltillo reich an Kakteen und wirklich wert, besucht zu werden. Es liegt ungefähr 1.500 m hoch, mit Bergen zum Süden, Westen und Norden. Der Arteaga Cañon ist östlich davon und wird über eine zweispurige Straße erreicht. Wir beschlossen, eine Route zu wählen, die fünf Jahre vorher von DAVID RUSHFORD bereits erwähnt wurde und untersuchten die Straße, mit einem zusätzlichen Abstecher nach Matehuala, abseits des Highway 57. Wie in dem Artikel angedeutet, war die Gegend malerisch, zeigte sich aber nur wenig als die versprochene Kakteenlandschaft. Wir kehrten mit

dem Auto um und fuhren westwärts zurück. So sind wir mehr als eine Stunde ohne Halt gefahren und waren nun wild darauf alles zu erforschen, was irgendwie interessant aussah. 14,4 km von Highway 57 stoppten wir das Auto, als uns ein steiler Ost-Hang an der Nordseite der Straße interessierte. Der Hang war sehr steil und schwer zu erklimmen. JOS HUIZER winkte als erster ab und ganz schnell folgten ihm meine zunächst noch kletternden Begleiter CLARK BRUNT und PAUL HOXEY.

Es war ungewöhnlich, aber ich beschloß weiter zu klettern und wurde dabei von einem großen Stativ und einer ungeeigneten Tasche, in dem sich meine Kamera und die Linsen befanden, behindert und fast umgestoßen. Rufe meiner Freunde drängten darauf, mein Vorhaben aufzugeben und doch zum Wagen zurückzukehren, aber denselben Weg zurückzugehen erschien mir unmöglich und so beschloß ich weiter zu klettern. Durch vereinzelt Kiefern hindurch erreichte ich endlich die Spitze, die sich auf etwa 2.090 Metern befand. Ich ging westwärts um den Hügel herum, um einen Weg für den Abstieg zu finden und sah dann rechts vor mir in schwarzer, grob-

körniger Erde einen blühenden *Echinocereus*, aber was für einen!

Der Kompaß zeigte 25 Grad 27.547 Minuten Nord, 100 Grad 42.163 Minuten West.

Sicher war, daß diese Pflanze in die *longisetus*-Gruppe gehört. Die Bedornung an den Pflanzen war auch kräftig und lang, entweder die von *E. nivosus* oder *E. longisetus*. Ich war der Auffassung, daß es möglich sei, hier die nördliche und westliche Arealgrenze von *E. rayonenensis* vor mir zu haben, jedoch waren die Triebe an dieser Pflanze doch zu dick dafür. Alles deutete nun darauf hin, dies könnte eine Form von *E. parkeri* sein. Wir hatten an so vielen Standorten gesehen, wie variabel gerade diese Art sein kann. *E. parkeri* ssp. *parkeri* scheint angepaßt zu sein an die verschiedenen Umgebungseinflüsse durch dichtere Bedornung in exponierten Lagen, wo Gruppen kompakter oder kleiner sein können (8,5 km von Doctor Arroyo an der Straße nach Zaragosa, Kompaß 23 Grad 44.215 Minuten Nord, 100 Grad 2.927 Minuten West).

Umgekehrt bringt eine bewaldete Landschaft mehr Einzelpflanzen hervor, die relativ spärliche Bedornung und dickere Körper aufweisen (Wacholder/Kiefern Landschaft, 30 km nördlich von Ascensión, Kompaß 24 Grad 30.505 Minuten Nord, 99 Grad 59.413 Minuten West). Auf

unserem Trip waren wir vorher bei Real de Catorce. Von hier sind Pflanzen des *E. parkeri* von K. NEUMANN und A.B. LAU (L 1582) beschrieben worden.

Von A.B. LAU gesammelte Pflanzen wurden auf 1.500 Meter Höhe gefunden. Meine Begleiter CLARK BRUNT and PAUL HOXEY kletterten auf die Spitze des Berges (Kompaß 23 Grad 41.589 Minuten Nord, 100 Grad 53.016 Minuten West) und fanden sehr ähnlich dicht-bedornete Pflanzen. Als Ergebnis ergibt sich jetzt, daß die Höhe, auf welcher *E. parkeri* gefunden werden kann, bis zu beachtlichen 3.000 Metern geht!

R. ALABASTER beobachtete, daß sogar Subspecies wie *gonzalezii* diese Eigenschaften zeigen, und wir sahen dies auch am natürlichen Standort.

Als ich damals diese Pflanze sah, war *E. parkeri* ssp. *arteagensis* noch nicht beschrieben, und ich kam zu dem merkwürdigen Schluß, daß "meine Pflanze" *E. parkeri* ssp. *mazipilensis* war, aber sehr weit von ihrem eigentlichen Standort entfernt. Dies basierte nicht auf dem dann kultiviertem Material, denn die beiden Pflanzen, die ich gesehen habe, entwickelten eine mehr lockere Bedornung, sondern auf K. NEUMANN'S Standortfotos.

Wenn man N.P. TAYLORS Bemerkungen über die eingeschränkten Naturbedingungen dieser Subspecies und



der Variabilität von *E. parkeri* im allgemeinen betrachtet, scheint es, daß diese Pflanze wahrscheinlich eine starkbedornete Form von *E. parkeri* ssp. *arteagensis* ist.

Es ist wichtig daran zu erinnern, daß *E. parkeri* erst ab 1988 anerkannt wurde. Ich glaube, daß noch sehr viel Arbeit in der *longisetus*-Gruppe benötigt wird, bis wir vollstes Verständnis über das Vorkommen und die Variabilität von jeder Subspecies haben werden.

Der Autor dankt JÜRGEN RUTOW herzlich für die Übersetzung dieses Berichtes.

#### Literatur:

ALABASTER, R. (1991): *Echinocereus parkeri* var. *gonzalezii*. - The Cactus File 1 (2): 22-23.

BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W., RUTOW, J. (1998): *Echinocereus*. - Selbstverlag, Aachen

LAU, A.B. (1995): Feldnummern-Liste Teil 1 Mexico 1972-1992. - Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V.

NEUMANN, K. (1993): *Echinocereus parkeri* an Standorten in Zacatecas und San Luis Potosi. - Kaktusblüte 10: 49-53, Verein der Kakteenfreunde Mainz, Wiesbaden und Umgebung.

RUSHFORTH, D. (1994): "A thousand miles of dirt", The Cactus File 2 (2): 2-5.

TAYLOR, N. P. (1988): Supplementary notes on Mexican *Echinocereus* (1), *Bradleya* 6: 73-76.

Mexico Atlas Turistico de Carreteras (1998): Guía Roji

Tactical Pilotage Chart TPC H-23C (1991)

Peter Berresford  
Hillside  
Hawkspur Green,  
Little Bardfield  
Braintree Essex CM7 4SH, U.K.

---

### Bericht aus 5 Jahren Samenverteilstelle.

Seit Einrichtung der Samenverteilstelle in 1994 ist die Nachfrage nach Saatgut im letzten Jahr auf das 9-fache gestiegen. In den einzelnen Jahren wurden folgende Mengen an Portionen abgegeben:

1994	66	1997	489
1995	180	1998	619
1996	106		

Insgesamt wurden also 1460 Päckchen an unsere Mitglieder verteilt. Dies ergibt bei einem durchschnittlichem Inhalt von ca. 50 Korn die stolze Summe von knapp 75.000 Korn. Wir danken allen Spendern von Saatgut, sowie allen Mitgliedern für Ihr reges Interesse an *Echinocereen* Samen.

Wir sind auch weiterhin dankbar für jede Saatspende, am besten mit genauer Angabe über Herkunft der Mutterpflanzen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß wir nur sauber ausgewaschene, trockene und gut verpackte Samen annehmen können.

Andreas Ohr,  
Ackerstr. 30; D - 90574 Roßtal

## Am Standort von *Echinocereus pulchellus* (Martius) Seitz spp. *acanthosetus* (Arias & Guzmán) Blum.

Sybille und Klaus Breckwoldt

**Abstract:** In 1998 we were unable to find this location of *E. pulchellus* near Tepelmeme. In 1999 we were more fortunate and after five hours of searching found some plants growing in mossy rock crevices.

Schon 1998 hatten wir versucht, in der Gegend von Tepelmeme (Oax.) die neue *E. pulchellus* ssp. zu finden. Leider vergeblich, da die Standorte durch landwirtschaftliche Nutzung z.T. zerstört worden sind.

Versehen mit neuen Fundortkenntnissen führen wir im Frühjahr 99 wieder in dieses Gebiet. Leider war es so trocken, daß dort Pflanzen nicht aus dem Boden schauen. So suchten wir wieder vergeblich. Auf dem Rückweg erregte eine *Mammillaria* (*vaupelii*?), meine Aufmerksamkeit. Welch eine Überraschung, in den

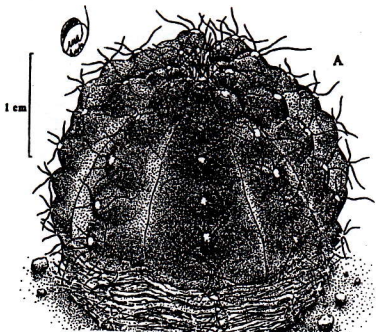
moosigen Felsspalten neben der *Mammillaria* standen die gesuchten *E. pulchellus* ssp., und bei einer Pflanze konnte man schon die Knospenbildung erkennen.

Kurze Beschreibung der Pflanzen:

Körper: 1-2 cm im Ø; Wurzel: etwa 4-5 cm lange Rübe; Dornen (Borsten): weich, anliegend 0,5 cm lang, weiß; Knospe: wollig, weiß mit schwarz.

Die Blütenaufnahmen stammen von Sämlingspflanzen des Herrn KÖHRES, der ebenfalls die Fundortaufnahme im Winter gemacht hat. Die Zeichnung ist dem Buch: Flora del Valle de Tehuacán-Cuicatlán von S.A. MONTES, S.G. LÓPEZ und L.U. GUZMÁN CRUZ entnommen.

Sybille und Klaus Breckwoldt  
Ellerbeker Weg 63 f  
D - 25462 Rellingen



Blüte und Blütenschnitt, oben  
Pflanze: rechts





*E. pulchellus*, am Fundort im Frühjahr 1999;  
Foto K. Breckwoldt.



*E. pulchellus*, am Fundort im Winter 1998;  
Foto: G. Köhres.



*E. pulchellus* ssp. *acanthosetus*, blühende Sämlinge.

Foto: G. Köhres

## *Echinocereus polyacanthus* Engelman spec. Escobedo.

Werner Trocha

**Abstract:** A.B. LAU found this form of *E. polyacanthus* in 1981. It differs from the typical form by its even, yellow spination. The habitat location lies off the main road and the journey took 14 ½ hours, often over very difficult tracks. The plants grow on a very steep rock formation near General Escobedo. When we visited the site we found plants with flowers and fruit.

Dieser *Echinocereus polyacanthus* wurde von A.B. LAU am 04.04.1981 bei dem kleinen Ort General Escobedo gefunden und unter der Feldnummer L. 1373 registriert. LAU gab für diesen Fund *Echinocereus durangensis*, Höhe 1600 m, auf Tonboden und in Felspalten an. Im selben Jahr wurde über Herrn LIESKE, Hannover, Samen von dieser Pflanze angeboten.

Die Sämlinge sind wie die aller *E. polyacanthus* leicht zu kultivieren. Auffallend ist die Bedornung: einheitlich kurz, gelb mit braunen Spitzen. Überrascht hat das frühe Blühen von einzelnen 2-jährigen Sämlingspflanzen. Der Fundort General Escobedo liegt abseits der Hauptverkehrsstraßen, und zwar zwischen den Orten Papasquiaro und Rodeo in Ost-West-Richtung und Santa María del Oro und Canatlán in Nord-Süd-Richtung, jeweils etwa 100 km von jedem Ort entfernt.

1991 war in unserer Reise ein Besuch von General Escobedo eingeplant. Von

Rodeo aus wollten wir damals über Minas Navidad, San Francisco und El Palmito nach General Escobedo fahren, mußten aber in San Francisco das Vorhaben wegen der fortgeschrittenen Zeit abbrechen und sind nach Hidalgo Parral in Chihuahua gefahren.

In den Jahren danach hat regelmäßiges Blühen dieser Species den Wunsch nach Besuch dieses Fundortes verstärkt.

Im April 1998 wurde die Reiseroute über General Escobedo in den Reiseplan wieder aufgenommen, aber diesmal in Hidalgo Parral beginnend. Um 7<sup>00</sup> Uhr in der Frühe brachen wir auf und fuhren bis zur Brücke über den Río Florido. Leider fanden wir dort *E. palmeri* nur in Knospe. Weiter ging die Fahrt über La Resolana nach Indé und Santa María del Oro. Dort bogen wir in Richtung Süden nach General Escobedo ab. Diese Straße ist eine „Brecha“, mit voraussichtlicher Fahrdauer von ca. 4 Stunden, was sich aber durch häufige Fotostops bei blühenden *E. pectinatus* wesentlich verlängerte. Es gibt vielleicht einen kürzeren Weg mit befestigter Straße bis El Palmito, aber auch von dort sind es dann noch 67 km auf einer „Brecha“ bis zum Ziel. Bei G. Escobedo wird man diesen *E. polyacanthus* vergeblich suchen, der



Fundort liegt noch 7 km weiter bei San Carlos an einem sehr markanten Felsmassiv. Das Massiv wird von einem Fluß durchbrochen. Der untere Teil der Felswand ist schwarz und verläuft schräg aufwärts, während der obere braune Teil, senkrechte Strukturen aufweist. Nur im unteren Teil ist *E. polyacanthus* zu finden, während im oberen zwischen den Flechten und Selaginella nur *Mamm. brachytrichon* J. Luethy vorkommt. Im Gegensatz zur Höhenangabe (1600 m) von LAU wurden 2100 m NN gemessen.

Erfreulich war, daß der *E. polyacanthus* gerade blühte und z. T. schon Früchte angesetzt hatte.

Unser erster Eindruck war eine gewisse Variabilität der Blüten und abweichend vom normalen *E. polyacanthus*. Erstaunlich ist die einheitliche Bedornung, und zwar sowohl hinsichtlich der Farbe (gelb, braun gespitzt) als auch der Länge und Anordnung. Zum Vergleich die umliegenden uns bekannten Fundorte: Minas Navidad (Pflanzenkörper bis 80 cm Länge), Coneto Paß (grobe unregelmäßige Bedornung) und Papasquiario (dicke Pflanzenkörper, variable Bedornung). Beim Fotografieren am Steilhang mußte man sehr aufpassen, um nicht in den 10 m tiefer liegenden Fluß abzustürzen. Ich war wieder der Letzte, der sich vom Fundort lösen konnte und ans Auto zurückkam. Mittlerweile war es 18<sup>00</sup> Uhr geworden. In

G. Escobedo wurde getankt und nach dem Weg gefragt. Es waren noch 3-4 Stunden bis Papasquiario auf einer brechen zu fahren. Als Fahrer dachte ich mir, es wird zwar Nacht, aber wenn die Piste einigermaßen gut ist, wird es wohl zu schaffen sein. Wir erhielten vom Benzinverkäufer noch eine Skizze, über welche Orte wir ans Ziel kommen sollten. Der nächste Ort hieß Emiliano Martínez und war nach einer halben Stunde erreicht. Von dort ging es über einen Gebirgskamm mit Microonda nach Melchor Ocampo. Ich hatte gehofft, nach der Microonda eine bessere Piste vorzufinden, aber es gab ein böses Erwachen. Solch eine Piste, sehr grobschotterig mit scharfkantigen Steinen und tiefen Löchern, in Serpentina bergab bei untergehender Sonne hatten wir noch nicht unter den Rädern. Ich hatte zwar das Lenkrad zum festhalten, aber meine Begleiter wurden ganz schön durchgerüttelt und fanden es wenig lustig. Zum Glück gab es keine Reifenpanne. Nach 3 Stunden erreichten wir Santa Theresa und hatten wieder eine feste Straße unter den Rädern. Gegen 21<sup>30</sup> Uhr waren wir endlich in Papasquiario. Es war ein langer, (immerhin 14 ½ Stunden auf Achse), aber schöner Tag. Für uns war es ein begeisterndes Erlebnis den *E. polyacanthus* spec. General Escobedo am Fundort gesehen zu haben.

Werner Trocha, Fischbeker Str. 44  
D-21629 Neu Wulmstorf



*E. polyacanthus*, blühende Pflanze am Fundort.



*E. polyacanthus*, blühende Pflanze am Fundort.





*E. polyacanthus* (L 1373), blühende Sämlingspflanze



*E. polyacanthus* (L 1373), blühende Sämlingspflanze

## Leserbrief:

### Morphologie kontra "Graphologie"

Erich Schrempf

**Abstract:** The author distances himself from the recent trend of new taxonomic combinations. He complains about the unscientific approach that differs from the IOS guidelines where var. and ssp. are regarded to be of equal rank. As a result the author of the new combination only achieves a little immortality without adding to taxonomy.

Var.- subsp. und immer noch kein Ende.

Herr Dr. RÖMER (1998) reklamiert die fehlende wissenschaftliche Begründung für einen Rangstufenwechsel von var. zu ssp.. Als Wissenschaftler der alten Schule hat er mit seiner Ansicht sicher recht, aber heutzutage macht man es sich viel einfacher: Man stellt vielfach Varietät und Subspecies in den gleichen Rang. Diese simple Betrachtungsweise wird von der IOS befürwortet.

Zitat: "TAYLOR stellte heraus, daß seit der Terminus subspecies in dieser Familie eingeführt worden ist, die Autoren tatsächlich die freie Wahl zwischen den Ausdrücken hätten und den bekanntesten wählen können. Wenn varietas die bevorzugte Kategorie ist, müßten sich die Autoren in zeitraubende bibliographische Forschungen stürzen, um Gültigkeit und Priorität konkurrierender Varietäts-epithetons zu ergründen und könnten

damit gezwungen sein, relativ unbekannte Epitheta anzuerkennen" (FÜRSCH 1998).

Mit diesem Argument läßt sich zweifellos jede "wissenschaftliche" Umkombination begründen. Für die wissenschaftliche Arbeit der IOS (THEUNISSEN, 1995) spricht auch die Vorgehensweise, daß, um die Anzahl der Gattungen zu reduzieren, höchstwissenschaftlich abgestimmt wurde, welche Gattungen eingezogen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich der Ansicht, daß eine Einstufung in einen bestimmten Rang von der Wertigkeit der morphologischen Merkmale abhängt. Da diese aber der subjektiven Betrachtung des Bearbeiters unterliegt, wundert es nicht, daß es hierüber schon viele Unstimmigkeiten gegeben hat. Wenn nun var. und ssp. gleichrangig sind (auch wenn die Namensinhalte etwas anderes vermuten lassen), darf man bei den vielen Umkombinationen der letzten Jahre auch keine veränderte Bewertung der morphologischen Merkmale erwarten. Einen Unterschied gibt es aber in der "graphologischen" Bewertung: bei einer Umkombination erwirbt sich der Autor das Anrecht auf ein kleines Stück Unsterblichkeit, darf er doch seinen "Hugo" hinter dem



stat. nov. anbringen! Zu welchen Auswüchsen dies führt, zeigt D. HUNT (1997), wenn er die von REPENHAGEN neu beschriebenen Taxa umkombiniert und diese dann auch noch mit einem neuen Namen versieht! Sollte eine Umkombination nicht mit einer kritischen Revision einhergehen? Wenn Varietas und Subspecies gleichrangig sind, ist dann eine Namensänderung überhaupt möglich? Aber die Hobby-Botaniker machen es auch nicht besser. In einer Zeit, in der sich bei vielen Fachleuten das sog. Biospecies-Konzept (WILLMANN, 1985) immer mehr durchsetzt, müssen bei ihnen kleinliche morphologische Unterschiede erhalten, damit man sogar neue Arten beschreiben kann. So werden aus einer unterschiedlichen Anzahl an Dornen oder Chromosomen automatisch eigenständige Species. Eine moderne Betrachtungsweise zeigen uns BARTHLOTT und TAYLOR (1995), wobei sie nicht das "subspecies-Konzept", welches sich mir als ein "comb. nov.-Konzept" darstellt, sondern das biologische Artkonzept anwenden! Bei seiner Vorarbeit zur Revision der Rhipsalideae führt er viele ehemaligen Arten nun als Subspecies, wobei *Rhipsalis baccifera* ssp. *shaferei* diploid ( $2n=22$ ), ssp. *erythrocarpa* tetraploid ( $2n=44$ ) und ssp. *horrida* octaploid ( $2n=44$ ) ist. Der Trend mancher Taxonomen, alle unsere

Liebliche wieder in der Gattung "Cactus" zu vereinigen, ist vielleicht für diejenigen Wissenschaftler eine Erleichterung, die sich weniger mit verwandtschaftlichen Beziehungen auseinandersetzen wollen. So lassen sich dann z. B. sämtliche Kakteen mit anliegender Bedornung bei "*Cactus pectinatus*" unterbringen. Mit einer solchen Betrachtungsweise ist aber dem Liebhaber oder dem Züchter nicht geholfen. Diese wollen das verschiedenartige Aussehen der Pflanzen auch in den Namen wiederfinden. Die Kakteen müssen in überschaubare und gut differenzierbare Einheiten eingeteilt bleiben bzw. werden. Eine Überarbeitung ist längst überfällig, aber bitte wissenschaftlich!

### Literatur:

- BARTHLOTT, W. u. TAYLOR, N.P. (1995) Notes forwards a Monographie of Rhipsalideae. - *Bradleya* 13 43-79.  
 FÜRSCH, H. (1998): Var. - subsp. - und kein Ende? - *Ecf.* 11(1): 12-16.  
 Hunt, D. (1997): *Mammillaria* Postscripts 6.  
 RÖMER, R. Chr. (1998): Leserbrief. - *Ecf.* 11(1): 11-12.  
 THEUNISSEN, S. (1995): Mitteilungsblatt der Österreichischen Kakteenfreunde (Beilage zu 12/95).  
 WILLMANN, R. (1985): Die Art in Raum und Zeit (Das Artkonzept in der Biologie und Paläontologie). - Verlag Paul Parey.

Dr. Erich Schrempf  
 Rechbergstr. 15  
 D - 73035 Göppingen

## Leserbrief:

### 1. Zur Wiederentdeckung von *Echinocereus longisetus* (Engelmann) Lemaire.

Im Sonderheft 1998 Der "Longisetus-Komplex" wurden auf Seite 60 als Wiederentdecker der Art LAUSSER E. & A., SCHERER E. und METORN W. (1983) genannt. Diese Ehre dürfte jedoch DEL WENIGER zustehen, der die Pflanze schon vor dem Jahre 1969 wiederfand. Siehe *Cact.Succ.J.* (U.S.) 41 (1) : 42 (1969)

### 2. Zu Engelmanns Erstbeschreibungen

Dem Datum der Veröffentlichung von Erstbeschreibungen kommt aus Gründen der Priorität und zwecks Ermittlung und Festlegung nomenklatorischer Typen große Bedeutung zu. So wurde das Publikationsdatum von ENGELMANNS "Cactaceae of the Boundary" bisher gewöhnlich in das Jahr 1859 verlegt. Doch gab es offenbar schon im Jahre 1856 eine Vorausveröffentlichung zumindest des Textteiles, was folgender Zusatz am Ende von ENGELMANNS Arbeit zu beweisen scheint:

**"Department of Interior,**  
Pacific Wagon Road Office, November 26, 1858.

The foregoing paper on the CACTACEAE of the Boundary having been printed about two years ago, before the author's visit to Europe, it is deemed

advisable, in justice to Dr. ENGELMANN, to append the following corrections made by him since his return.

ALBERT H. CAMPBELL.

In charge of Mexican Boundary Report." Bei mehreren gleichzeitigen Veröffentlichungen, wie die bei ENGELMANN der Fall sein dürfte, ist nach dem Nomenklaturcode (ICBN) Art. 34 zu prüfen, ob der Autor das betreffende Taxon beschreiben wollte. ENGELMANN hat das zum Glück in der Regel mit "(sp.nov.)", oder ähnlich kundgetan. Nach meiner Überzeugung wollte er kein einziges Taxon in seiner "Synopsis of the Cactaceae" (1856) beschreiben. Auch wenn dieses letztgenannte Werk tatsächlich früher veröffentlicht worden sein sollte, so sind die dort enthaltenen Namen trotzdem nur als provisorisch zu betrachten, denn maßgebend ist, ob und wo der Autor etwas beschreiben wollte. Zu berücksichtigen ist ferner noch, daß alle Engelmannschen Namen im sogenannten "EMORY'S Report" (1848) nur provisorisch Namen und damit ungültig veröffentlichte Namen sind, d. h. sie sind in der Taxonomie nicht zu berücksichtigen.

Wohlthuend wurde dies alles offenbar schon in dem Buch "Echinocereus" von BLUM et al (1998) berücksichtigt.  
Dipl. Ing. Gottfried Unger  
Ludwig-Anzengruber-Str. 32  
A-8430 Leibnitz / AUSTRIA



## Herbsttagung am 02./ 03. 10. 1999 in Glinde

Die Tagung findet nicht in Oststeinbek statt, wie im Heft 4 / 1998 mitgeteilt wurde, sondern in Glinde.

**Sporthotel Glinde**

Telefon 040/711 88 -0

Am Sportplatz 98 b

Telefax 040/711 88 288

21509 Glinde bei Hamburg

Das Hotel verfügt über 46 Zimmer, davon 1 behindertengerechtes Zimmer und 6 Nichtraucherzimmer.

Die Zimmerpreise:

Einzelzimmer 115,- DM

Doppelzimmer 130,- DM

Reservierung unter „Kakteenfreunde“

Dem Hotel ist ein gutbürgerliches Restaurant angeschlossen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Jörn oder Traute Oldach, Tel. 040/712 76 59

oder per email an Kay C. Oldach <kay.c.oldach@t-online.de>

### Wegbeschreibung nach Glinde bei Hamburg:

Anreisende, aus dem Süden kommend, nehmen die A1 in Richtung Lübeck bis zum Abzweig Richtung Berlin = A 24. Die A 24 bis zur Abfahrt Reinbek (Ausfahrt 4 = 1. Abfahrt) erste Kreuzung nach rechts in Richtung Glinde, dann die 1. Straße rechts (Am Sportplatz) bis ans Ende fahren.

Echinocereenfreunde, die mit der Bahn anreisen, steigen am Hauptbahnhof Hamburg in die U-Bahn 3 (Richtung Mümmelmannsberg) und fahren bis zur Station Steinfurther Allee, dann mit dem Bus 133 bis Oststeinbek Stormarnstr. (zu Oldachs) oder Glinde Am Sportplatz.

Für Kakteenfreunde, die am Freitag anreisen, können wir folgendes anbieten:

Sammlungsbesichtigung mit Kaffee und Kuchen bei Traute und Jörn.

Um ca. 18 Uhr Abendessen im Hotel.

Danach gemütliches Beisammensein oder Diskussion mit den Autoren des Buches *Echinocereus*.

Erstmalig möchten wir eine Literatur - Tauschbörse anbieten.

Am Samstag können drei Sammlungen in der Nähe besichtigt werden.

**Wegbeschreibung nach Oststeinbek zu Oldachs:**

Von Süden kommend A1 Richtung Lübeck, Ausfahrt 32 = HH-Öjendorf / Oststeinbek, Richtung Glinde, nach dem Ortsschild Oststeinbek die 2. Straße links (Barsbüttler Weg), dann die 2. Straße rechts (Deefenallee), dann wieder rechts (Gerberstr). Hier wohnen wir: die Echinocereen, Traute, Jörn und Arek.

**Bedanken möchte ich mich bei Ec. Freundin Sybille Breckwoldt, die das gesamte Damenprogramm übernommen hat.** Das Treffen zum Damenprogramm erfolgt am Samstag um 10<sup>30</sup> Uhr in Glinde im Sporthotel. Weitere Absprachen vor Ort.

Traute und Jörn Oldach

Gerberstr. 6

22113 Oststeinbek

Impressum

Herausgeber: AG ECHINOCEREUS  
Arbeitsgruppe der DKG  
Bayerwaldstr. 26 D-94161 Ruderting  
e-mail: fuersc01@kakadu.rz.uni-passau.de  
AK Echinocereus Kio.-Nr.1900 350  
KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Vorstand  
1. Vorsitzender: Dr. Helmut Fürsch Bayerwaldstr. 26  
D-94161 Ruderting ☎ 08508/ 1234  
2. Vorsitzender: Werner Dornberger Meisenweg 5a  
D-92353 Postbauer-Heng ☎ 09188/ 2124  
☎ 0911/ 67 77 09

Schriftführer: Martin Haberkorn Hochlandstr. 7a  
D-80995 München ☎ 089/ 314 43 73  
Jürgen Rothe Betzenriedweg 44  
D-72800 Enningen ☎ 07121/ 83248  
Klaus Breckwoldt Ellerbeker Weg 63 f  
D-25462 Rellingen ☎ 04101/ 20 87 76  
Dr. Gerhard R.W. Frank Heidelberg Str.11  
D-69493 Hirschberg ☎ 06201/ 55 441  
Klaus Neumann Germanenstr. 37  
D-85205 Wiesbaden ☎ 06122/ 516 13  
Hans-Jürgen Neß Bergstr. 6  
D-08107 Saupersdorf ☎ 037602/ 86850  
Andreas Ohr Ackerstraße 30  
D-90574 Roßtal ☎ 09127/ 7846

Kassenwart und Hefteversand: Martin Haberkorn  
D-72800 Enningen  
1. Beisitzer, Redaktion und Bibliothek: Klaus Breckwoldt  
D-25462 Rellingen  
2. Beisitzer: Dr. Gerhard R.W. Frank  
D-69493 Hirschberg  
3. Beisitzer, Layout: Klaus Neumann  
D-85205 Wiesbaden

Diathek: Hans-Jürgen Neß  
D-08107 Saupersdorf  
Samenverteilung und Andreas Ohr  
D-90574 Roßtal

offizielle e-mail Adr.: [arbeitsgruppe@echinocereus.de](mailto:arbeitsgruppe@echinocereus.de)  
Internet: <http://www.echinocereus.de/agesch>  
Herstellung: für DRUCKER DER KOPIERLADEN  
Osdorfer Landsstr. 162  
D-2549 Hamburg ☎ 040/ 80 54 11

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (40.- DM pro Jahr) enthalten. Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung der Verfasser dar. Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Diese Zeitschrift ist bei der International Association for Plant Taxonomy (IAPT) für die Registrierung neuer Namen nicht-fossiler Gefäßpflanzen akkreditiert.

Printed in Germany

## Aufruf:

Für das Sonderheft „Die *Echinocereus scheeri*-Gruppe“ werden von folgenden Unterarten Fotos der Früchte benötigt: *E. scheeri* ssp. *gentryi*, *E. scheeri* ssp. *paridensis*, *E. salm-dyckianus* ssp. *obscuriensis*.

Fotos oder Dias bitte an Herrn Dr. G.R.W. Frank oder W. Rischer.

Vielen Dank im voraus

Werner Rischer

## Es sind noch folgende frühere Ausgaben der Arbeitsgruppe erhältlich:

### 1. Sonderhefte:

Der Engelmannii - Komplex

2. Auflage 1996. Preis 38.- DM

Der Polyacanthus – Komplex

1. Auflage 1996. Preis 38.- DM

Die *Echinocereus pectinatus* –

*Echinocereus dasyacanthus* -

Gruppe 1997. Preis 60.- DM

Der Longiseti-Komplex

1998. Preis 42.- DM

### 2. Jahrgänge:

Der *Echinocereenfreund*

Von fast allen Jahrgängen sind noch Originalausgaben vorhanden und können über den Hefteversand nachbestellt werden:

Preis pro Jahrgang 40.- DM

fehlende Einzelhefte 10.- DM

Kopien in Heftequalität 10.- DM

**Alle Preise einschließlich der Versandkosten.**

### CD-ROM:

Martina und Andreas Ohr, Selbstverlag:

*Echinocereus Online* 25.- DM

*Echinocereus-Picture CD* 69.- DM

**Die Kakteenbrosche ist wieder vorrätig:**

Versand .....27.- DM plus Porto

Verkauf .....27.- DM

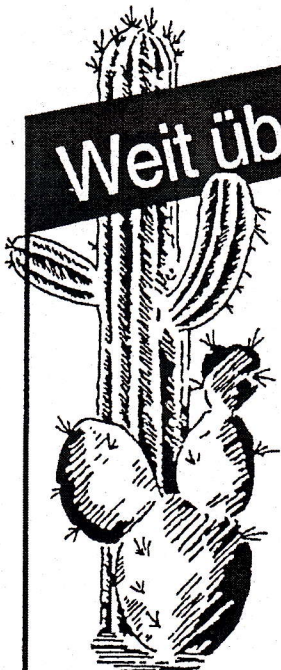
Klaus Breckwoldt

Ellerbeker Weg 63 f

D-25462 Rellingen



Weit über 2000 Arten!



## Kakteen und Andere Sukkulente

- Pflanzen ausschließlich aus gärtnerischer Vermehrung
- Ständige Angebotsergänzungen
- Reichhaltige Auswahl an Großpflanzen (Solitärs) Frostharten Sukkulente für Wintergärten
- und natürlich vielen Echinocereen
  
- Weltweiter Versand
- Besucher sind herzlich willkommen:  
Mo-Fr 9.00 bis 18.00  
Samstag 9.00 bis 13.00
- Fordern Sie unsere Angebotslisten an
- Besuchen Sie unsere Web-Seite  
<http://www.cactus-mall.com/uhlig/>

## Uhlig Kakteen

Postfach 1107  
D-71385 Kernen

Tel. 07151 / 4 18 91 - Fax 4 67 28

Email: [Uhlig-Kakteen@T-Online.de](mailto:Uhlig-Kakteen@T-Online.de)



**UHLIG**  
KAKTEEN

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

ISSN 0949-0825